

Zu viel Verkehr am Schultor Kölner Grundschule bremst Autofahrer aus



Kölner Express, 06.02.2018

Tolles Projekt an der Kölner Gemeinschaftsgrundschule Poller Hauptstraße. Freiwillige Elternlotsen regeln da seit einer Woche den Verkehr am Schultor.

Das wurde notwendig, weil es dort auf der Straße Schulpfad ständig zu gefährlichen Verkehrssituationen für die Pänz kommt. Und das Problem ist hausgemacht.

Denn: Einige Eltern fahren mit ihren Autos bis vor das Schultor. Haben es dann auch noch eilig, ihr nächstes Kind in die Kita zu bringen oder müssen dann noch pünktlich ins Büro. Oft kommt es vor dem Schultor dann auch noch dazu, dass Anwohner morgens auf dem Weg zur Arbeit da vorbeikommen.

Autos fahren zu schnell

Viel zu viel Verkehr auf dem Schulweg der Grundschul Kinder. Plus: Viele Autofahrer beachten nicht die Geschwindigkeitsregelung auf der Spielstraße „Schenkspfad“, fahren mit Tempo 30, obwohl da nur 6 km/h erlaubt sind.

Elf Eltern helfen freiwillig

Seit September versucht die Schulleiterin Tanja Schöpe (37) eine Lösung für das Schulweg-Problem zu finden. „Wir haben Elternbriefe verschickt, um die Autofahrer auf die Situation aufmerksam zu machen. Es kam fast zu einem Unfall, wo ein Kind fast angefahren wurde“, berichtet die Schulleiterin. Und weiter: „Mit der Pflegschaft haben wir nun insgesamt elf Elternlotsen gewonnen, die morgens freiwillig den Verkehr regeln.“

Dürfen Eltern den Verkehr regeln?

Ist das nicht Aufgabe der Polizei? Dürfen die Eltern das überhaupt? Ja. In Deutschland können Bürger bestimmte Verkehrssituationen helfend begleiten. Die Grundlage ist mit dem Straßenschild Nummer 356 (StVO) geregelt. Die sogenannten Verkehrshelfer dürfen aber keine hoheitlichen Aufgaben wie Sperrungen übernehmen. Das ist Aufgabe der Polizei.